

Eleganteste Spitzen-Lampenschirme

von Mk. 3.— an, hübsche Crép-Papierschirme von 30 Pf. an.
Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. 13350

A. H. S. C.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr;
Farbenkneipe (Nonnenhof). F 38

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Donnerstag, den 30. d. M.,
 Abends 8 Uhr, findet im Clublokal die
 Auswahl der
Hauptwanderungen für 1900
 statt. Die Vorschläge können von Mittwoch
 an bei **L. Schwenck**, Mühlgasse 9, und
F. Laupus, Rheinstrasse 45, Kirchz.-Ecke,
 abgeholt werden. F 373

Lokal-Gewerbeverein.

Donnerstag, den 30. November 1899,
 Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbe-
 schule, Wellritzstrasse 34: F 472

Vortrag

des Gewerbelehrers und Secretärs des Ver-
 bandes badischer Gewerbe-Vereine, des
 Herrn **Jul. Emele** aus Karlsruhe,
 über:

„Lehrlingswesen“.

Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins werden
 zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.



Clavier-
 und
 Flügel-
 Lampen

empfehlen 15767

in grosser Auswahl

Erich Stephan,

Aussteuer-Magaz. f. Kücheneinricht.,
 Grosse Burgstr. 11, P. u. I. Etage.
 Telefon 736.

Reine Bordeauxweine,

sorgfältig ausgewählt, von höchst angenehmem Bouquet, milder
 Herbe, mit circa 2-jährigem Flaschenlager.
 No. 25. St. Emilion 85 Pf.
 „ 27. Chât. Mille Secousses 95 „
 „ 29. Chât. Pomeys Moulis Mk. 1.15.
 Preis bei 12 Fl. excl. G1, einzelne Fl. 5 Pf. mehr. 15838
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82.

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein,
 gesetzlich geschützt,
 von

F. J. Therstappen, München-Gladbach,
 empfiehlt in Flaschen von Mk. 1.— bis 4.— 16237

Wilh. Knapp, Walramstrasse 19.**Motards Stearinkerzen,**

bekannte gute Qualitäten, empfiehlt durch günstigen Absatz
 billig 16941

H. Zimmermann, Neugasse 15.**Salta!**

Endlich ein gutes Brettspiel!

Urtheil: „Ich erblicke
 in dem Salta-Spiel eine der
 geläufigsten und fesselndsten
 Verstandesspiele und bin
 überzeugt, dass dasselbe sich im Sturm den Beifall
 der ganzen civilisirten Welt erobern wird.“
 (gez.) Prof. Dr. H. Schubert, Hamburg.

Preis 3 Mark, feiner 7 Mark.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telefon 309.

Grösstes Spiel-Lager Wiesbadens. Versandt. 15890

**Damen- und Kinder-
Schürzen,**

Haushaltungs-, Träger-, Tüdel-,
 Kittel- und Schulschürzen,
 weiss — schwarz — farbig

Enorme Auswahl Jede Grösse

kaufen Sie
 ausserordentlich billig
 bei

Carl Claes,
 3. Bahnhofstrasse 3.

14949

**Conrad Krell,**

Telephon 510.

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen,
 Taunusstrasse 13 — Geisbergstrasse 2,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager in:

Hängelampen in geschmackvollen Mustern,
 Salon-Lüstres mit 6, 9 u. 12 Kerzenarmen
 Tischlampen, Boudoirlampen,
 Säulen- und Ständerlampen,
 Ampeln für Schlafzimmer, Veranden etc.,
 Wand- und Corridorlampen,
 Clavierlampen, neu, ohne Schatten,
 Küchen-, Wand- und Hängelampen.

Sämmtliche Lampen mit besten Brennern, daher vollste Garantie für helles,
 tadellooses Brennen. 15735

**Kaffee!**

Meine Kaffees werden in meiner eigenen Brennerei
 ohne irgend welchen Zusatz sorgfältig geröstet. Durch
 langjährige Erfahrung in der Herstellung bewährter
 Mischungen, durch vorzügliche u. erprobte Einrichtung
 meiner Brennerei glaube ich in den Stand gesetzt zu sein,
 auch den weitverbreiteten Anforderungen der Käufer zu
 genügen u. empfehle meine neuen Mischungen per Pfd.
 80 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. Mk. 1.80. 15415

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telefon 764.**SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS****36. Langgasse 36.****Morgen und übermorgen****die ersten****Reste-Tage****Sämmtliche Reste sind ausgelegt.****Verkauf enorm billig.**

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 558. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 29. November.

47. Jahrgang. 1899.

Der Blig, der trüblich' Glanz verliert,
Schlägt auch zum Streiter und zum Mann —
Was der an 'w'orm hat, gebührt
Der weiten Welt, der Weltbelohnung.
Bring' Emil zu Schindl-Garolath.

(H. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Regensturm.

Eine Erzählung von Solomon Miksch.

Aus dem Ungarischen überetzt von Ludwig Wechsler.

Wölfling fiel ihm ein, daß sie bei der Pribrally-Mühle
sich auf den längeren, aber schärferen Weg abgewandt
sein mochten, welcher über Ughovna nach Glogova führt, nach
dem Veronika („so heißt nämlich meine Schwester“) eine große
Freundin dieses Weges ist. Ja, ja, so wird es ohne
Zweifel sein und die Frauen sind gewiß schon daheim,
während er sich da ängstigt. Am besten wird es also sein,
auf der Stelle zurückzukehren. In seinem Unglück schlug
er einen kürzeren Fußpfad ein, um schneller nach Hause zu ge-
langen. In der Dunkelheit machte er wohl einen Fehltritt
benn plötzlich hörte er in die Tiefe.

„Meine arme kleine Schwester,“ schloß der Seelforger,
„wie sich die wohl jetzt um mich ängstigen wird!“

Georg hatte der melancholischen Stimmung des geistlichen
Herrn gerne eine Wendung zum Heiteren gegeben und sagte:
„Ich verführe mich dafür, hochwürdiger Herr, daß sich
das Fräulein sehr bald trösten wird, und Sie selbst sind
ein paar Stunden erquidenden Schlafes völlig beraubt ge-
worden. Nach einigen Tagen wird Ihnen das Ganze
wie ein ergötzliches Abenteuer erscheinen.“

Welches aber leicht mit dem traurigsten Tode hätte enden
können, wenn Sie von der Vorsehung nicht geschützt worden
wären.“

„Ganz sicher war es das Werk der Vorsehung, daß
meine Wagenachse unterwegs brach, denn sonst wäre ich
nicht hierher gekommen.“

Gerührt hob der Priester den Blick zum Himmel empor.
„Ich werde Ihre Güte Zeit meines Lebens nicht ver-
gessen und Ihren Namen wird in mein Gebet einschließen.“

„Doch ich Unbarmherziger! Nicht einmal nach Ihrem
Namen habe ich noch gefragt!“

„Ich bin Georg Wörner.“

Der berühmte Rechtsanwalt aus Neusohl? Mein Gott,
wie jung Sie noch sind! Es freut mich sehr, mein Herr,
die Hand eines so wackeren Mannes drücken zu können, den
ganz Neusohl schätzt und ehrt; aber ungleich erfreuter wäre
ich, wenn statt des vornehmen Herrn ein armer Student
jetzt als mein Lebensretter vor mir stünde, den ich gebührend
bedanken könnte. Denn wie soll ich Ihnen gegenüber
meinem Dank Ausdruck verleihen? Ich weiß, Sie würden
von mir nichts annehmen.“

Ein schelmisches Lächeln umspielte den Mund des jungen
Mannes.

„Wer weiß? Die Advokaten sind habgierige Leute, das
wissen Sie ja.“ sprach er.

„Ach, dann sprechen Sie!“ drängte der Priester, be-
trauerte ihn aber ungenüßlich, argwöhnischen Blickes. „Ist
das Ihr Ernst und nicht bloß Scherz?“

Der Advokat antwortete nicht sofort und schweigen
legte sie einige Schritte zurück, sodas man den Wagen
schon erblicken konnte.

„Nun denn,“ sagte er befangenen, mit vor Erregung
zitternden Tones, „etwas möchte ich sehr gerne von Ihnen
anmehmen.“

„Sprechen Sie, bitte, ohne jeden Rückhalt.“

„Es ist mir eingefallen, daß ich etwas in meinem
Wagen habe, was Ihnen gehört.“

„In Ihrem Wagen?“

„Weon Sie nichts wissen und womit Sie mich glücklich
machen würden.“

Der Seelforger streckte ihm beide Hände entgegen.
„Was es auch sein mag, — es gehört Ihnen.“

Man war dem Wagen bereits so nahe gekommen, daß
der Priester einen roten Sonnenschirm unterheben konnte.
Unter diesem Sonnenschirm sah er zuerst einen kleinen
schwarzen Strohhut mit weißen Gänseblümchen und unter
dem Strohhut ein strahlendes Mädchen Gesicht. Und alle diese
Dinge waren ihm so bekannt, der Schirm, der Hut, die
Blumen und das Gesicht gleicherweise.

Er fuhr zusammen, als läge er ein Traumbild, dann
rief er aus, indem er den Arm des Rechtsanwalts erfaßte:
„Du lieber Gott, meine Veronika!“

Georg Wörner lächelte sanft, neigte das Haupt vor dem
Priester und faltete bittend die Hände.

„Das heißt, Ihre Veronika,“ verbesserte sich der Seel-
forger gütigen Tones, „wenn Sie damit einverstanden ist.“

Nun aber hatte auch schon Veronika ihren Bruder er-
kannt; sie war aus dem Wagen gesprungen und ihm mit
den Worten entgegengeeilte:

„Da sind wir, ganz heil und unverletzt! ... Ach Gott,
wie Du Dich gekümmert haben magst! Aber unser Wagen
war gebrochen. Wenn Du nur unsere Pferde gesehen
hättest! Und was ich sonst noch Alles erlebt hat!
Madame Krishay ist auch da.“

Der Priester schloß sie in seine Arme, erfuhr, daß sie
nicht wußte, in welcher Gefahr er geschwebt. Ein wackerer
Mann, dieser Wörner, daß er das Kind nicht erschreckte.

„Gut, gut, mein Herz, Du wirst mir schon der Reihe
nach Alles erzählen.“

Veronika aber wollte Alles auf ein Mal erzählen, daß
der Wagen gebrochen war, daß man in Babasyl beim
Bürgermeister übernachtet habe (ach ja, Herr Rechtsanwalt
habe ihr schöne Grüße für den Seelforger aufgetragen), daß
man heute früh die Fahrt fortgesetzt habe, daß der Ober-
ring mit dem Smaragd in Verlust geraten und wieder zum
Vorschein gekommen sei. ...

Der Seelforger, dem der Zusammenhang allmählich klar
zu werden begann, unterbrach sie nehmend:

„Und hast Du dem christlichen Finken etwas gegeben?“

Die unerwartete Frage machte sie betroffen und sie ver-
stummte, wie wenn man eine schmerzende Spinne mit einem
Pinzel anhielt.

„Nein ... wie meinst Du das?“ fragte sie ähnungs-
los, wenigstens verlegen zurück. „Es hätte sich ja nicht ge-
schickt, auch hat er gar nichts annehmen wollen.“

„Das wundere mich, denn du mir hat er bereits seinen
Böhen gefordert.“

„Nicht möglich!“ entsetzte sich Veronika mit einem Seiten-
blick auf Georg und ein merkwürdiges, unbestimmtes Ver-
bacht begann in ihr aufzuleben. „Und was verlangt er?“

„Nicht viel, verlangt er.“

„Sehr viel?“ harrte sie erbleichend.

„Er verlangt den Öhring zurück, welchen er gesunden
hat, — aber sammt seiner Bekleidung.“ sprach der Priester
feierlichen Tones, „und ich habe ihm Beides zugesagt!“

Veronika ließ das Köpfchen sinken, während Purpurröthe
ihre Wangen überzog und sich der jungfräuliche garte Busen
stürmisch hob und senkte.

„Und Du gibst mir gar keine Antwort? Sagst nicht,
ob ich recht gethan, daß ich seiner Bitte nachgegeben? Wie?
So antworte doch, Veronika, mein Herz!“

Auch Georg war hinzugegetreten und leisen, furchtsamen
Tones sprach er:

„Fräulein Veronika, nur ein Wort, ich bitte Sie darum!“

Furchtsam wich sie unter den alten Birnbaum zurück,

unter welchem alle drei standen, sodas ein herabhängender
Ast sie fast verdeckte.

„Ich schäme mich,“ flüsterte sie kaum vernehmbar,
„schäme mich gar so sehr.“

Weiter sprach sie kein Wort mehr, sondern brach mit
einem Male in Schluchzen aus. Ein Windstoß fuhr jetzt
durch die Äste des alten Baumes, rüttelte mächtig an den-
selben, und gehorham überschüttete der Alte den Kopf und
die Kleider des jungen Mädchens mit seinen blühenden
Blüthen, vielleicht den letzten, die er noch hervorzubringen
vermochte.

Drei Feuerbrände.

Man hatte die gedrohtene Achse mit Hilfe des jungen
Baumstammes reparirt, so gut es eben ging, und dann war
die kleine Gesellschaft wieder eingestiegen, um die Fahrt
fortzusetzen. Für Johann war im Wagen kein Platz mehr,
er mußte zu Fuß nebenher schreiten, und seinen Sitz hatte
Georg eingenommen, der die Fühel führte. Neben ihm auf
dem Boß saß Veronika, die ganz ängstlich davor war, was
die Leute im Dorf sagen würden, wenn man sie auf ihrem
hohen Sitz erblickten wird.

Man hatte den Wald verlassen und der Wagen rollte
langsam auf der hier schon breiteren Straße dahin. Nur
lässig hielt Georg die Fühel, während seine Gedanken bei
den Ereignissen der letzten Stunden verweilten. ... War
das Ganze nicht bloß ein Traum? Nein, nein; neben ihm
saß ja sein holdes Mädchen, Veronika, und hinter ihm
plauderte der hochwürdigste Herr Johann selbst mit Madame
Krishay, die er mit dem Aufsteig seiner ganzen Kenntnis
der französischen Sprache davon unterrichtet, daß sich Veronika
soeben mit dem jungen Mann an ihrer Seite verlobt habe.

Ja, Alles war Wirklichkeit um ihn. Was er weiß, das
sieht er auch. Die Sache klingt unwahrscheinlicher wie ein
Roman und ist dennoch Wahreheit. Sollte er noch gestern
geglaubt, daß er, ehe die Sonne zweimal untergeht, sein
Erbe und obendrein eine Gattin gefunden haben wird?

Alles hat sich in kaum vierundzwanzig Stunden zugetragen.
Gestern um diese Zeit wachte er nicht einmal noch, daß es
eine Veronika heißt gebe. Merkwürdig! Und er begann
darüber nachzudenken, wie denn die Welt ohne Veronika
ausgesehen habe? Unbegreiflich, daß er gestern um diese
Zeit keinerlei Mangel empfunden. Wie war das nur möglich?

Diese dummen Räuber machen einen solchen Rärm, daß er
sein geistiges Ich nicht zusammenzufassen vermag. ... Ein
Räuber war geschieden! Eine Legende — die des Regen-
schirms — war zusammengefallen, doch eine andere an
deren Stelle entstanden. Himmel und Erde hatten sich ver-
einigt, um ihm zu seinem Erbe zu verhelfen. Der Himmel
hatte ihm einen Traum, der Erdboden einen Fürsprecher ge-
sendet.

Ein solches Hochgefühl schwellte sein Herz und gerne
hätte er zu dem an seiner Seite stehenden holdseligen Wesen
gesprochen:

„Hi, Kleine, Du weißt nicht einmal, welch reicher Mann
Dein künftiger Gatte ist!“

Dieser Gedanke erfüllte ihn mit einer ganz besondern
Genugthuung und er lächelte still vor sich hin wie ein ver-
liebter Königssohn. Hi, wenn Sie es einmal erfahren wird!

„Wir sind zu Hause!“ sagte Veronika mit einem Male.

„Wo liegt der Pfarrhof?“

„Am andern Ende des Dorfes.“

„Dann sage mir, mein Lieb, wie ich zu fahren habe.“

„Gut, Herr Ratscher, jetzt nur geradeaus.“

Alle Wetter, Glogova hat große Fortschritte gemacht!
Am Hügel oben zieht sich der Kalvarienberg hinan mit seinen
zwölf Stationen. Und welch stattlichen Thurm die Kirche
bekommen hat! Bis Jozsef kann sich keine Stadt eines
solchen rühmen!

(Fortsetzung folgt.)

Conrad Krell,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.
Taususstrasse 13, am Kochbrunnen.



**Berndorfer
Tafel-Bestecke**

Original-Fabrikpreisen

der

Berndorfer

Metallwaaren-Fabrik

Arthur Krupp, Berndorf.

Ferner:

Fischbestecke, Franchirbestecke

Salatbestecke, Butter- u. Käse-

Messer,

Krebs-, Hammer- und Austern-

Gabeln,

Sardinen- und Pickle-Gabeln,

Confect- und Brod-Gabeln,

Spargelheber, Tortenschneidern,

Eisbügel, Mocalöffel etc. etc.

Wiederveräußerung u. Reparaturen.

Preis

in geschmackvoller Ausführung.

Aufträge für Weihnachten
erbitte frühzeitig.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

meines Strumpfwaaren-Lagers, bestehend in
Jacken, Hemden, Hosen, Strümpfen, Leibbinden, Knielärmern etc.,
zu herabgesetzten Preisen.

Langgasse 31. C. A. Feix, Langgasse 31.

Ihrer Königl. Hoh. der Frau
Landgräfin von Hessen.



Prinz. Anna v. Preussen.

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magasin de Modes & Robes,

8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage,

1. Etage,

nächst der Wilhelmstrasse,

Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Prinz.

Christian v. Schleswig-Holstein.



Prinzess. v. Grossbritannien
und Irland.

empfehlen **Modellhüte, Hüte, Blumen, Aigretts, Phantasie- und
Straussfedern, schwarze, weisse u. farbige Spitzen, Schleier u. Tulle.
Alle Farben Sammet- und Seidenstoffe, Sammet- und Seiden-
bänder, Coiffuren, Hauben, Fichus, Brautkränze** in verschiedenen Qualitäten

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten. 15007

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung mißbräuchlich feindliche Fleisch eines Ochsen u. zweier Schweine zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freidenker verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Backwaren- und Wirt) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Freidenker-Verein.

Wiesbaden.

Montag, den 4. Dezbr., Abends 8 1/2 Uhr:

Vortrag

des Herrn Predigers Tschirn aus Breslau über:

„Des Freidenkers Trost im Tode“
im Rathhalla-Saal. Eintritt frei für Jedermann.

Für Deckung der Tageskosten werden am Eingang freiwillige Spenden entgegengenommen. F 280

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Mäntel etc. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, P. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: meiste, Ruß u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Weißkohle, Koks, Einhandkohle.
Der Vorstand. F 367



Deutsch-nat. Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.

Zurückgekauft.

Gegr. 1893. Mitgliederzahl 32.000.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Daljahrbeitrag Mk. 3.—
Gewährt seinen Mitgliedern kostenlosen Rechtschutz in Berufs-sachen, kostenlose Stellenvermittlung, Unterstützung in Noth-fällen ohne Rücksichtnahme. Versicherung gegen Stellenlosigkeit (nach 1-jähriger Mitgliedschaft gewährt diese Versicherung bei eingetretener Stellenlosigkeit 25 Mk. monatliche Unterstützung) kostenlose Zu-sendung der Verbandzeitung

„Deutsche Handels-Wacht“, größtes kaufmännisches Hochblatt.
Der Verband rathet es als seine Hauptaufgabe, zur Besserung der sozialen Verhältnisse und des Einkommens des Kaufmannstandes, auf Behörden und gesetzgebende Körperschaften einzuwirken. F 419
Verbandsmann: J. Oberfrank, Albrechtstr. 30, 2.

Druckfachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu mäßigen Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schmogelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schmogelberger).

26, Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Portiere.

Als feinste Vorlage

und zum Gedruckt sich ganz besonders eignend, empf. prima gegerbte, co. 180-200 cm große, schneeweiße, bunte und silbergraue, wollige

Seidenschmuckfelle,

pr. St. zu 4 bis 7 Mk. exp. Nachh. Nichtentwendbare nehmen franco zurück.

H. Henke, Bisingen, Lüneburger Seide.

Reichshallen-Theater.

Nur noch 2 Tage das

Riesen-Programm.

Donnerstag: Abschieds-Vorstellung.

Die Damen aus der Nordstadt

seien ergeht darauf aufmerksam gemacht, daß mit unseren am 1. April 1900 ablaufenden achtjährigen Mietvertrag nicht erneuert haben und unsere Verhältnisse zu diesem Termine vielmehr in eine andere Stadtgering bezieht wird. Es dürfte sich somit empfehlen, die jetzt noch gebotene bequeme Gelegenheit zum Besuche unserer Rarität zu benutzen. 15671

Victor'sche Schule und Kunstsalon, Tannhäuser 13.



Petroleum-Zimmer-Heizöfen,

transportabel, ohne Rohr, vollständig geruch- und gefahrlos. 15464

Garantie für höchste Heizkraft bei 3-Pf.-Petrol-Verbrauch p. Stunde.

Auf Wunsch zur Probe.

Conrad Krell,

Tannhäuser 13. — Telefon 510.

Spec.-Magazin für compl. Küchen.

p. 80 Pf. d. Pf. an empl. 15658

Jacob Ulrich, Friedländerstr. 11.

Mache nochmals auf meinen

Total-Ausverkauf

aufmerksam. — Gehe den Restbestand meiner fertigen Confection unter der Hälfte des Werthes ab.

2. Bärenstrasse 2. M. Wiegand, 2. Bärenstrasse 2.

Um Besichtigung meiner Schaufenster wird gebeten.

„Caritas.“ Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für

„Lungenkranke.“

Ziehung 16.-24. Dezember 1899.

Gewinne von 15-100.000 Mk.

sofort zahlbar ohne jeden Abzug bei den auf den

Loosen vermerkten Königl. Lotterie-Einnehmern.

Der Preis eines Loses ist 3 Mk. 30 Pf. excl. Porto

und Bestellgeld.

Für frankirte Loose-Zusendung und seiner Zeit der

Gewinnliste bitte ich 30 Pf. beizufügen. 15599

R. Wiencke, Mainzerstr. 27,

Königl. Lotterie-Einnahmer.

Rafao,

garantirt rein,

per Pfund 1.50 Mk., 1/2 Pfund 30 Pf.,
" 1.80 " 1/2 " 36 "
" 2.40 " 1/2 " 48 "

Bruch-Chokolade,

garantirt rein,
per Pf. 0.80 Mk., 1/2 Pf. 20 Pf., sowie

feinere Tafel-Chokolade

zu 1.25, 1.60, 2.00, 2.40 Mk. pr. Pf. empfiehlt 16042

Kaiser's Kaffeegeschäft.

Wiesbaden: Nerostraße 14, Langgasse 29,
Rindgasse 23, Marktstraße 13,
Hellerstraße 23.

Wiesbach: Mainzerstraße.

H. Theis

Weber's Nachf.,

4. Moritzstrasse 4.



Grosses Lager
aller Arten Uhren, Goldwaaren,
optischer Artikel.

Musikwerke.

Verkauf u. Reparaturen

unter Garantie.

Trauringe in grösster Auswahl.

Billige Preise.

Mehl-Preise!

Feinstes Weizenmehl per Kump (9 Pf.) Mk. 1.70,

" Weizenmehl " (9 Pf.) " 1.60,

" Weizenmehl " (9 Pf.) " 1.40,

bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 15942

H. Zimmermann, Neugasse 15.

Magnum bonum Speisekartoffel

Gruener St. 2, 25.

C. F. W. Schwabe, Schwalbacherstr. 49, nahe Middelberg.

Damen-Putz.

Garnirte und ungarirte Hüte, sowie sämtliche Putz-artikel zu äußerst billigen Preisen. Ungarnen von Hüten recht geschmackvoll.

Minna Schau, Poststraße 13, 1. a. b. Bücherei.

Bitten unsere Ausstellungen bei elektr. Beleuchtung
gütigst beachten zu wollen.

Cocosläufer

für Treppen, Vorplätze, Corridore, als sehr
dauerhaft und solid zu empfehlen, vorrätig in
50, 60, 70, 80, 125, 150 und 180 Cmt. breit, in
prachtvollen Dessins. 14815

J. & F. Suth,

Museumstrasse,

Ecke Delaspestr.

Unsere Weihnachts sind unsere Läden auch Sonntags
bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Pr. fte. Preiselbeeren

per 10 Pf. 4.50 Mk. fte. Fruchtmarcabe u. Pfannm-
und per 10 Pf. 3 Mk. fte. sowie alle andern Sorten fte. Getre-
id und Korneladen empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Als reizende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Arrangirte Spitzen-Gegenstände,

Jabots, Fichus, Marie-Antoinettes, Gilets in Seide und Battist etc.

Formen wird, um das Lager für Inventur zu räumen, ein

grosser Posten imitirter Spitzen

zum Caracra von Roben und Unterrücken

zu Engros-Preisen ausverkauft.

Louis Franke,

22. Wilhelmstrasse 22. Spitzen-Manufactur.

Telephon No. 693.

15825

